

auch im Allgemeinen nicht möglich. *Kant* äussert sich selbst hierüber in dem Vorwort zu der vorliegenden Schrift wie folgt:

»Man erlaube mir schliesslich wegen der Gültigkeit und des angeblichen Werthes derjenigen Sätze, die in der folgenden Theorie vorkommen werden und wornach ich sie vor billigen Richtern geprüft zu werden wünsche, eine kurze Erklärung zu thun. Man beurtheilt billig den Verfasser nach demjenigen Stempel, den er auf seine Waare drückt; daher hoffe ich, man werde in den verschiedenen Theilen dieser Abhandlung keine strengere Verantwortung meiner Meinungen fordern, als nach Maassgebung des Werths, den ich von ihnen selber ausgabe. Ueberhaupt kann die grösste geometrische Schärfe und mathematische Unfehlbarkeit niemals von einer Abhandlung dieser Art verlangt werden. Wenn das System auf Analogien und Uebereinstimmungen nach den Regeln der Glaubwürdigkeit und einer richtigen Denkungart gegründet ist, so hat es allen Forderungen seines Objects genug gethan.«

Welcher Exactheit seine allgemein gehaltenen Betrachtungen aber dennoch fähig sind, dafür giebt die Berechnung der Rotationszeit der Saturnringe das glänzendste Beispiel. In der Theorie der Saturnringe findet *Kant*, dass, wenn seine Entwicklungen richtig sind, die Ringe des Saturn eine selbständige Rotationsbewegung haben müssen, und zwar schreibt er dem inneren Ringrande eine Umschwingungsdauer von »etwa zehn Stunden« zu. 34 Jahre später entdeckte *W. Herschel* hier helle und dunkle Stellen, aus deren regelmässiger Wiederkehr er auf eine Rotationszeit von $10\frac{1}{2}$ Stunden schloss.

Durch solche Uebereinstimmungen mit den Beobachtungen hat *Kant's* Theorie des Himmels sich einen wohlberechtigten Platz auch in der Literatur der exacten Wissenschaften erobert. Was ihre Lectüre besonders anziehend macht, ist die grosse Begeisterung des Verfassers für seinen Gegenstand; bewundernswürdig ist ferner, auf wie geringem Thatsachen-Material *Kant* seine kühnen Conceptionen aufbaut. Man erinnere sich daran, dass zu der Zeit, als *Kant* seine Vorstellungen über die Fixsternsysteme entwarf, die Epoche der grossen Entdeckungen *W. Herschel's* auf dem Gebiete der Stellarastronomie noch nicht angebrochen war; (die Entdeckungen desselben mit den selbstgefertigten Spiegelteleskopen beginnen erst mit dem Jahre 1777).

1) Der vorliegenden Neuausgabe ist die vierte 1808 in Zeitz erschienene Auflage zu Grunde gelegt worden, welche den Titel